

Einführung in Tiefes Denken über das Wesen des Erwachsenseins

Dr. Otto Laske & Dr. Bruno Frischherz

Teleseminar für das Integrale Forum
6. und 13. Dezember 2013

(c) IDM. Alle Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt.



Übersicht: Einführung in Tiefes Denken

-
1. Was ist dialektisches Denken?

 2. Constructive Developmental Framework (CDF)

 3. Die sozial-emotionale Entwicklung

 4. Die kognitive Entwicklung

 5. Das kognitive Interview

 6. CDF-Modell eines erwachsenen Menschen

 7. Dialektische Textanalyse

 8. Integralen Erforschung der Erwachsenenentwicklung



1. Was ist dialektisches Denken?



Was ist Denken?

Beginnen wir mit einigen Fragen:

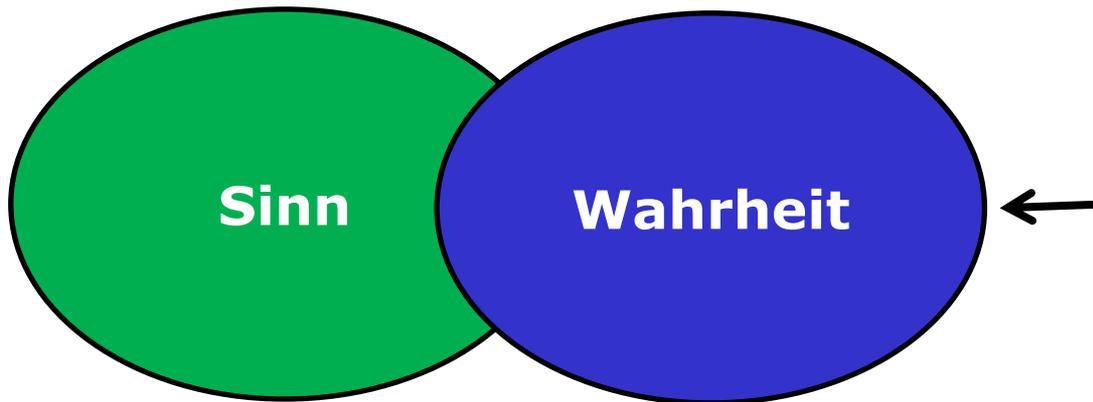
- Wie sehen Sie Ihr eigenes Denken?
Haben Sie schon darüber nachgedacht?
- Welche Arten von Denken und Wissen unterscheiden Sie?
- Kennen Sie Möglichkeiten, um Ihr eigenes Denken oder das von anderen Menschen präzise zu beschreiben?
- Haben Sie bisher zwischen dem Inhalt und der Struktur Ihres Denkens unterschieden?
- Kennen Sie Mittel, um das Denkvermögen auch zu messen?
- Kennen Sie Werkzeuge, um das Denken von anderen Menschen anzuregen und die Denkentwicklung zu begleiten?

Dialektisches Denken ist Denkbewegung als Veränderung.



Dialektik als Verbindung von Sinn und Wahrheit

Dialektik als Methode der qualitativen Forschung
und als Form des Diskurses in Wissenschaft und Beratung



*In der
Entwicklungstheorie
entweder
ausgegrenzt oder
nicht auf Sinn
bezogen*

Loevinger,
Kegan, Wilber,
...

Kant, Hegel, Pierce,
Piaget, Adorno, Sartre,
Bhaskar, Basseches, ...



2. Constructive Developmental Framework (CDF)



Was ist das Constructive Developmental Framework (CDF)? I

- Das Constructive Developmental Framework (CDF) ist eine **psychologische Entwicklungstheorie**, die auf empirischer Forschung beruht.
- CDF unterscheidet strikt zwischen **sozial-emotionaler und kognitiver Entwicklung** und setzt beide Dimensionen empirisch zueinander in Beziehung.
- CDF-Methodologie umfasst **drei Assessmentinstrumente**, je eines für die sozial-emotionale und kognitive Entwicklung, und eines für das psychologische Profil einer Person.
- Ein Assessment nach CDF erlaubt einen umfassenden Einblick in die **individuelle Entwicklung einer Person** und bietet die Möglichkeit, ein praktisches Feedback zu geben.

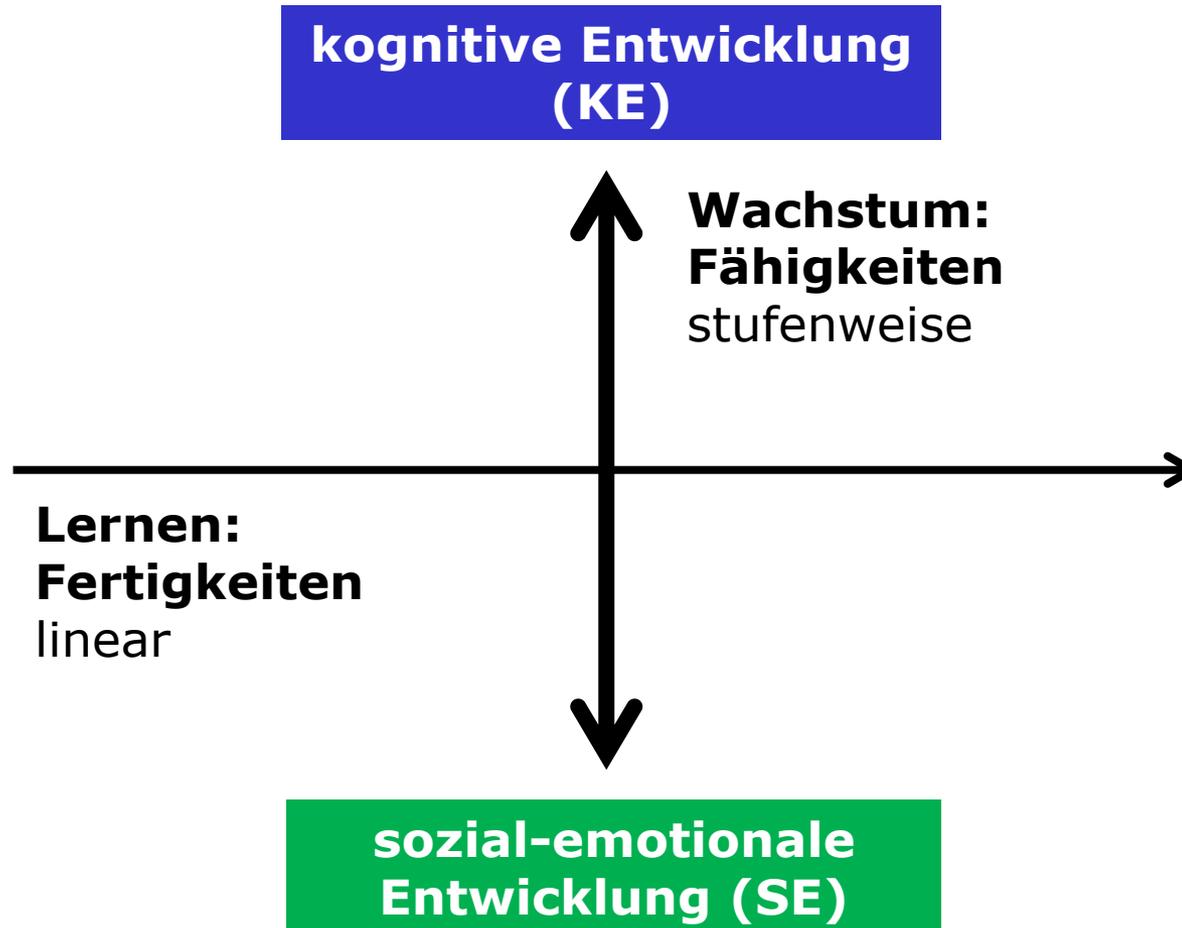


Was ist das Constructive Developmental Framework (CDF)? II

- CDF umfasst vier Momente der Dialektik und ist deshalb es ein effektives Framework für das **Entwicklungscoaching**, aber auch für die **Organisationsentwicklung**.
- Im weitesten Sinn ist CDF ein Hilfsmittel, um das **Dasein des Menschen** zu verstehen. Denn es ist die Lebensaufgabe jedes Menschen, die drei von CDF erfassten Dimensionen in ein Gleichgewicht zu bringen.

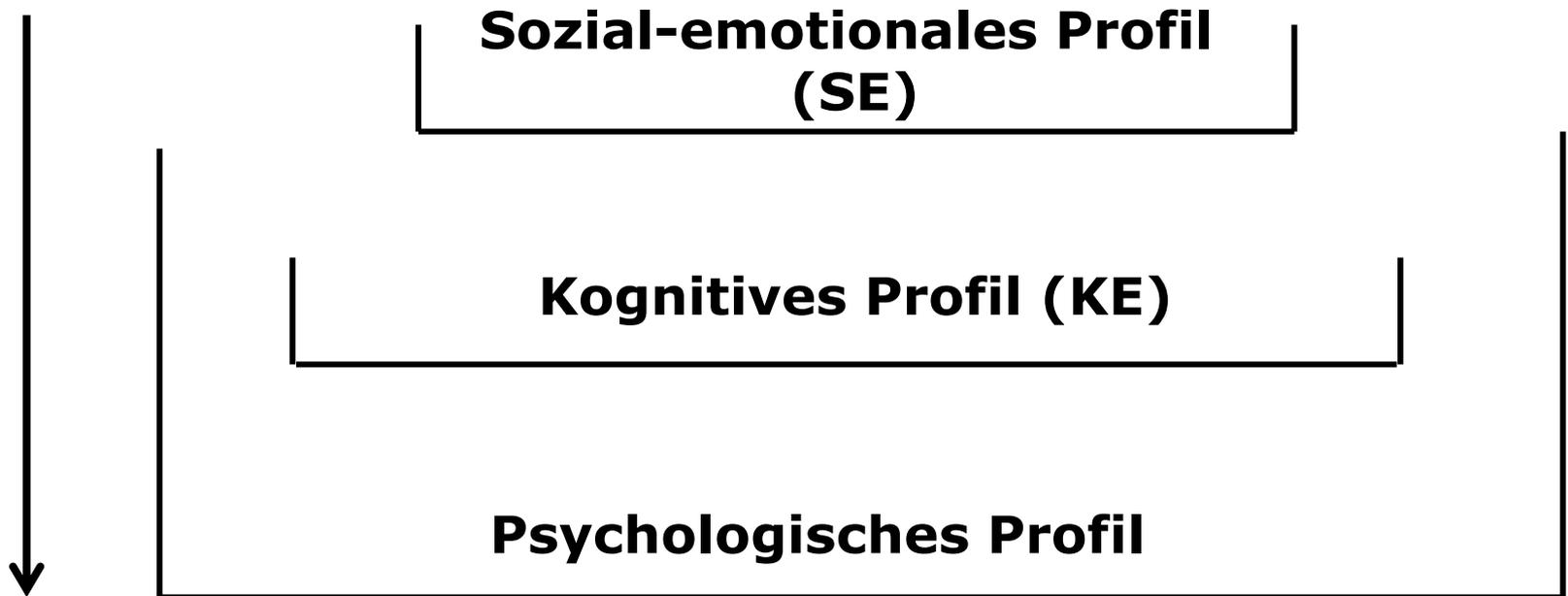


Drei Dimensionen der geistigen Entwicklung



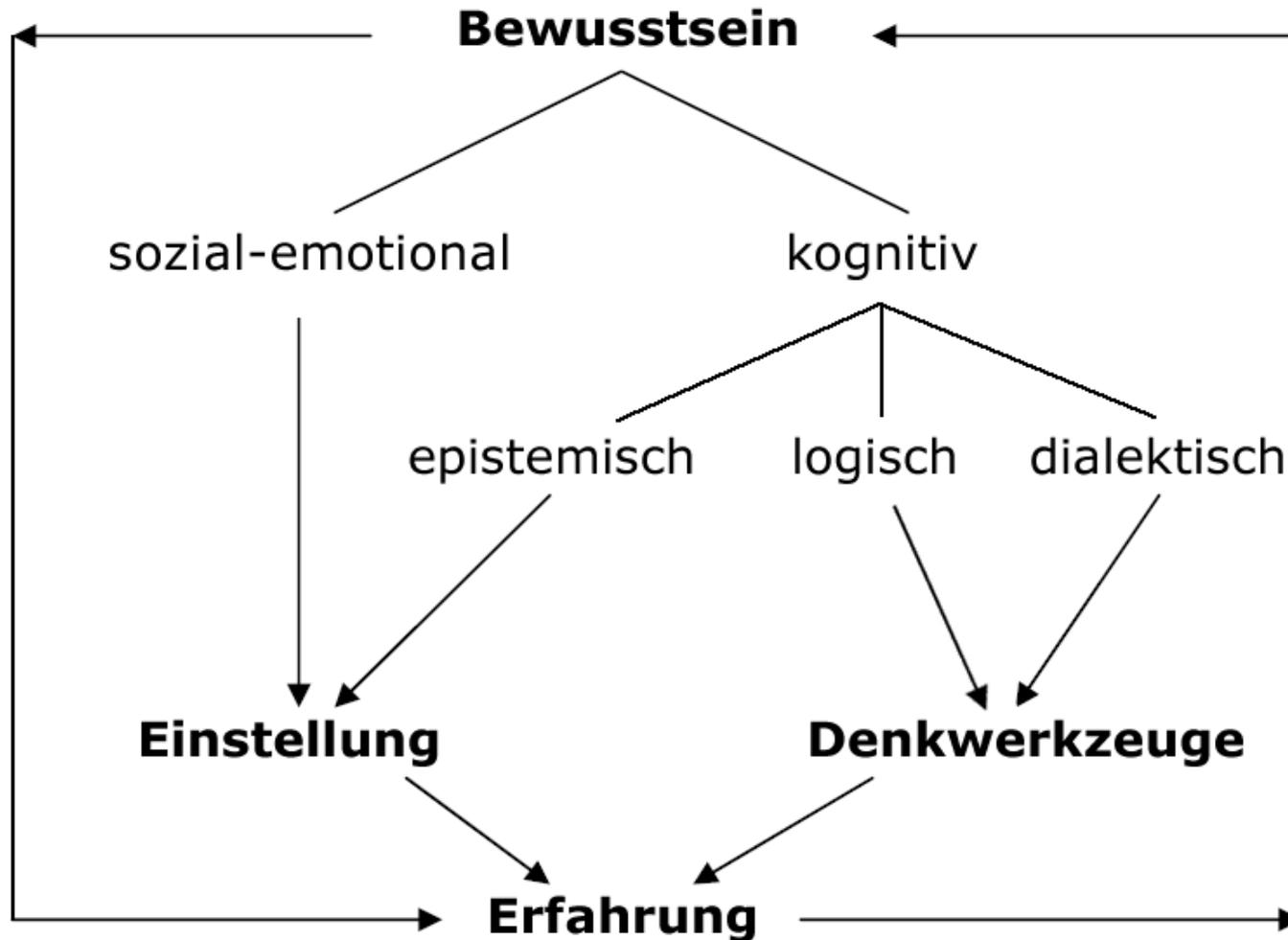


Einzigartigkeit einer Person: Dimensionen





Die Einheit des menschlichen Bewusstseins





3. Die sozial-emotionale Entwicklung

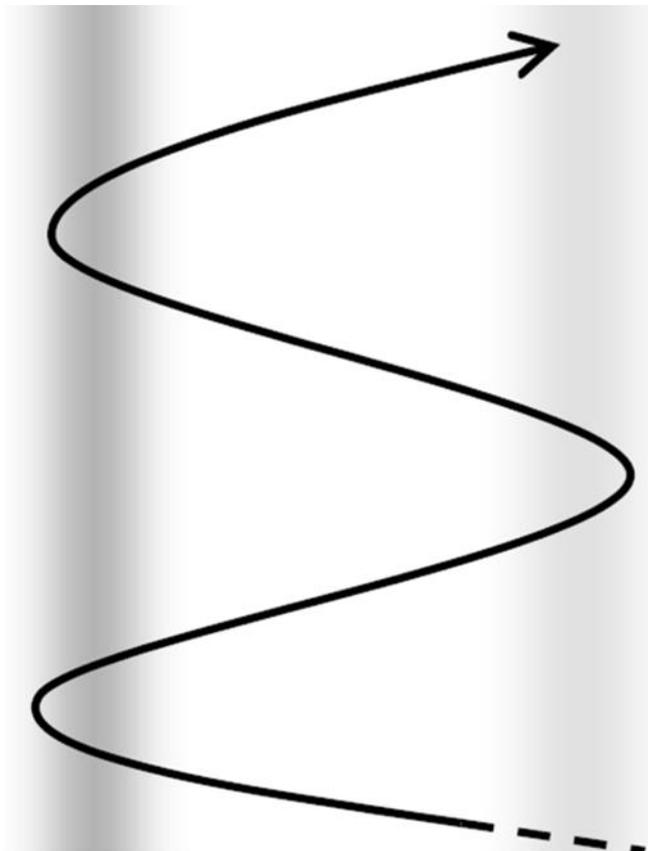


Stufen der Erwachsenenentwicklung

Fokus auf dem Selbst

Fokus auf den Anderen

Stufe und Alter sind nicht direkt verbunden.



← **Gegen Stufe 5**

← **Stufe (ca. 40 Jahre)**

← **Stufe 3 (ca. 25 Jahre)**

← **Stufe 2 (ca. 15 Jahre)**



Stufen der sozial-emotionalen Entwicklung I

3	auf Erwartungen anderer gegründet 'Gemeinsame Welt' Hypothese.
3(2)	für Erwartungen und Gedanken vorgestellter Anderer offen.
3/2	noch im Konflikt, aber weniger gebunden an eigene Bedürfnisse, Konfliktschlichtung zu S-3.
2/3	im Konflikt darüber, Gefühlen und Gedanken anderer ausgesetzt zu sein. Konfliktschlichtung zu S-2.
2(3)	beginnender Einfluss physischer und vorgestellter Anderer.
2	Bedürfnisse und Wünsche regieren. 'Zwei-Welten' Hypothese.



Stufen der sozial-emotionalen Entwicklung II

4	autonome Entscheidungen mit Respekt für die Verschiedenheit anderer; 'Meine Welt' Hypothese.
4(3)	Präventionen von Autonomie, mit verbleibendem Risiko, Erwartungen anderer nachzugeben.
4/3	noch im Konflikt, aber zunehmend weniger an interne Stimmen und Gesichtspunkte gebunden. Konfliktschlichtung zu S-4.
3/4	im Konflikt über eigene Werte, Richtung, und Fähigkeiten und noch vorgestellten Anderen verpflichtet. Konfliktschlichtung zu S-3.
3(4)	kann 'selbständig' nur mit voller Unterstützung anderer handeln.
3	auf Erwartungen anderer gegründet 'Gemeinsame Welt' Hypothese.



Stufen der sozial-emotionalen Entwicklung III

5	nicht länger einem bestimmten Aspekt des Selbst verpflichtet, und aufmerksam auf den unablässigen Fluss des Geschehens.
5(4)	der eigenen Dekonstruktion voll verpflichtet und setzt die Verschiedenheit Anderer als Mittel der eigenen Weiterentwicklung ein.
5/4	noch im Konflikt, aber zunehmend fähig sich zu 'dekonstruieren' und im Fluss der Ereignisse zu stehen.
4/5	im Konflikt darüber, gewohnte Selbstdarstellungen aufzugeben und eigene Werte öffentlich kundzutun.
4(5)	beginnendes Infragestellen der eigenen Unfehlbarkeit, mit Einsicht in die Besonderheit der eigenen Geschichte, mit Öffnung zur Intimität hin.
4	autonome Entscheidungen mit Respekt für die Verschiedenheit anderer; 'Meine Welt' Hypothese.



Das sozial-emotionale Profil einer Person

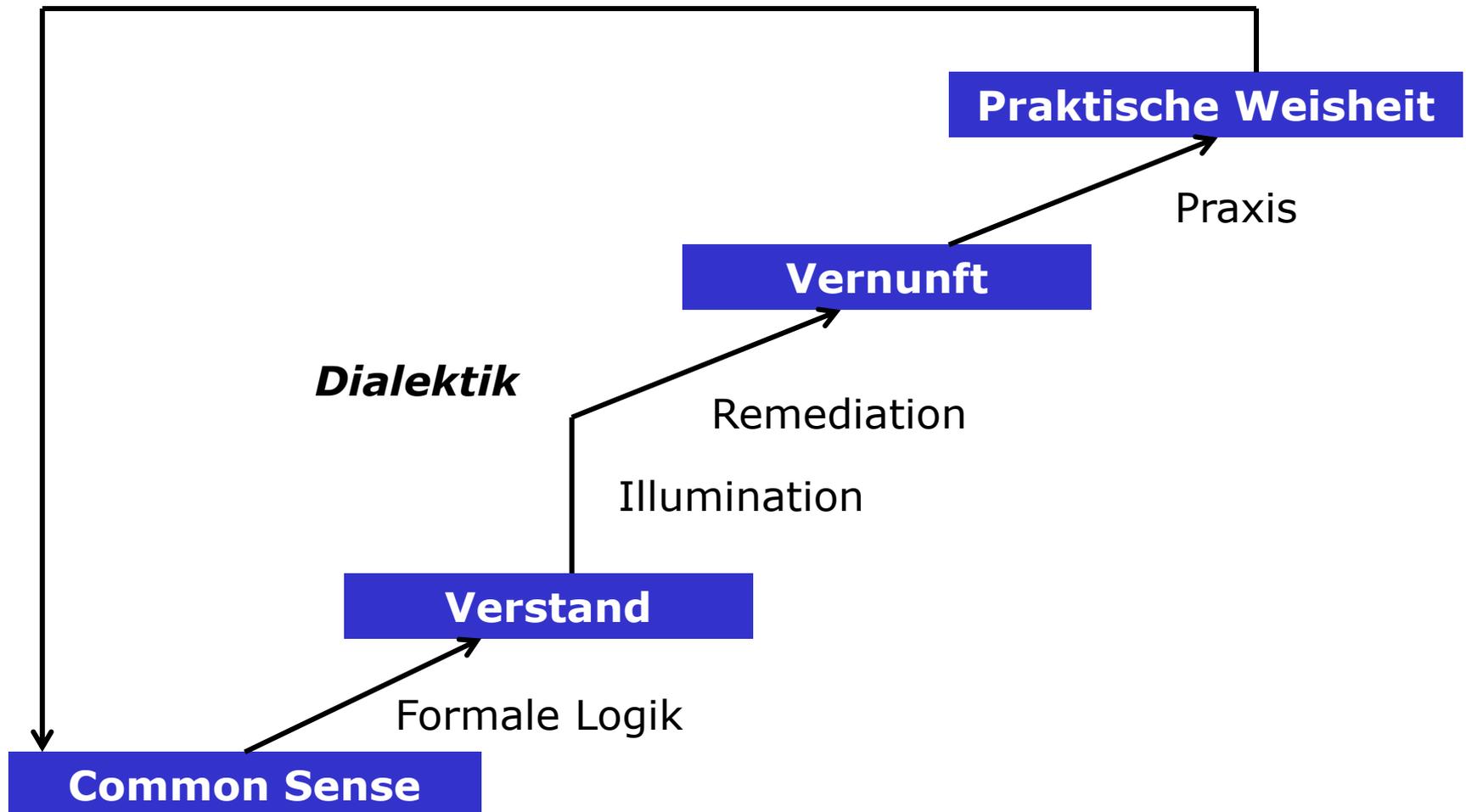
- **Entwicklungsschwerpunkt** mit Risiko und Potential
- **sozial-emotionales Profil** von S-4/3 {3: 6: 5}
- Person mit Entwicklungsschwerpunkt auf der Stufe 4/3
Entscheidungen hauptsächlich von dieser Stufe aus
- **Zwischenstufe**
6 Ausschnitte auf der Stufe des Entwicklungsschwerpunktes
3 auf einer tieferen und
5 auf einer höheren Stufe
- **Potential** auf einer höheren Stufe zu urteilen und zu handeln
grösser ist als das **Risiko**



4. Die kognitive Entwicklung

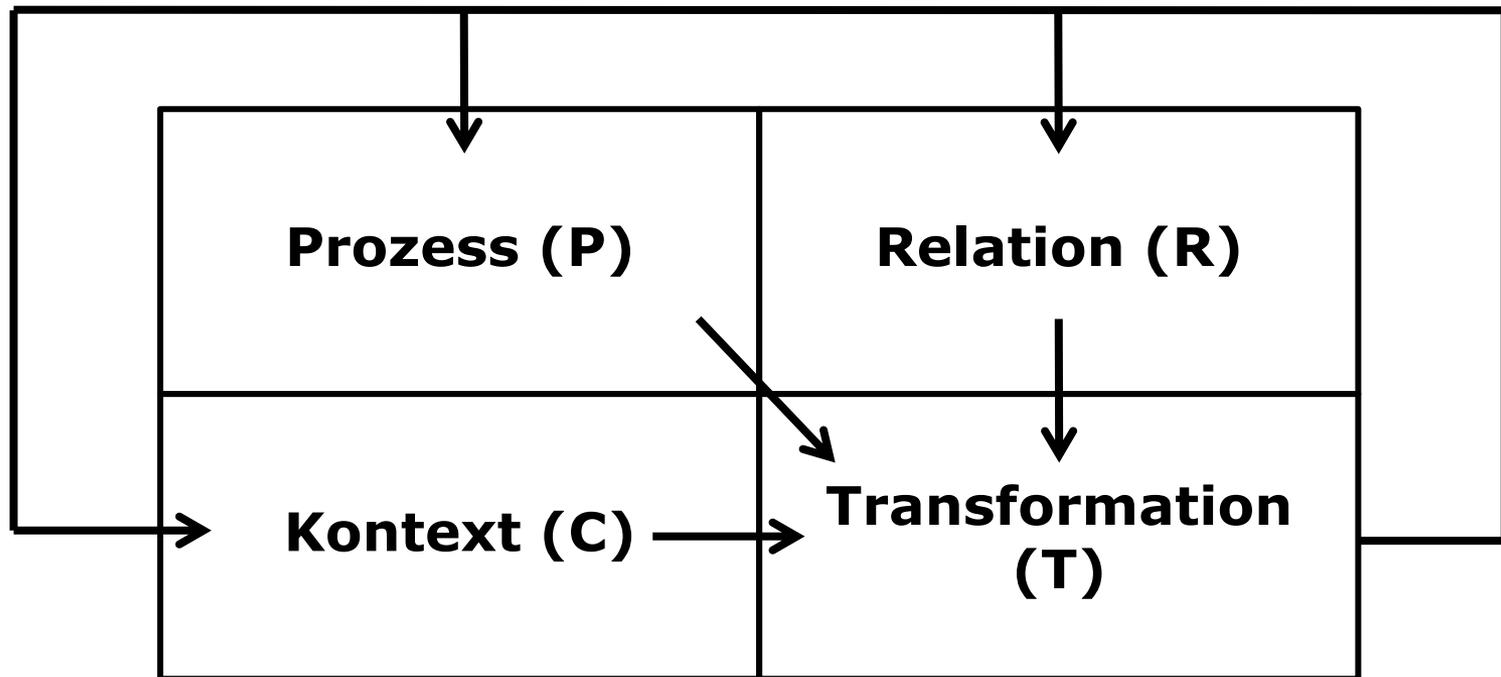


Epochen der Denkentwicklung von Erwachsenen





Vier Momente Dialektik





Vier Klassen von dialektischen Denkformen

- **Prozess (P)** – ständiger Wandel: Diese Denkform beschreibt, wie Dinge oder Systeme entstehen und wieder vergehen.
- **Kontext (K)** – stabile Struktur: Diese Denkform beschreibt, wie ein Ganzes gegliedert oder wie ein Ding in ein grösseres Ganzes eingebettet ist. Dazu gehöre auch verschieden Perspektiven auf das Ganze.
- **Relation (R)** – Einheit in der Verschiedenheit: Diese Denkform beschreibt innere und äussere Beziehungen eines Systems und deren gemeinsame Grundlage.
- **Transformation (T)** – Gleichgewicht und Weiterentwicklung. Diese Denkform beschreibt, wie ein System in einem Gleichgewicht bleibt und sich weiterentwickelt, eventuell über den Zusammenbruch des bisherigen Systems.



Denkformen der Klasse Prozess (P)





Denkformen der Klasse Prozess (P)

- **Dialektisches Bild:** Entstehung aus dem Nichts
- **Figur:** was abwesend ist, aber durch fortwährende Veränderungen allmählich erscheint
- **Grund:** beruht auf der Kategorie der Abwesenheit, aus der sich das System der dialektischen Quadranten herleitet
- **Beziehung zum System:** immer systemisch eingebettet
- **Geltungsbereich:** Negation, Widerspruch, Kritik umfassend
- **Thema:** Auftauchen von Vergangenheit und Zukunft in der Gegenwart; Bewegung im Denken und in der Realität
- **Dialektik:** Prozess, Übergang, Interaktion, Opposition (einschliesslich Kehre)



Denkformen der Klasse Kontext (K)





Denkformen der Klasse Kontext (K)

- **Dialektisches Bild:** der grössere Zusammenhang; weitere Perspektive; das Ganze, das die Teile umfasst
- **Figur:** was immer in stabiler, unveränderbarer Form erscheint
- **Grund:** beruht auf der Kategorie der Differenzierung, die Vielfalt und Tiefe in die Realität bringt und diese veränderbar macht
- **Beziehung zum System:** Vorwegnahme eines lebendigen Systems in statischer Form
- **Geltungsbereich:** Vielfalt von Dingen und Gedanken, die durch ein gemeinsames Beziehungssystem verbunden sind
- **Thema:** Gleichgewicht von allem, was existiert
- **Dialektik:** Bestandteile eines Ganzen, die ihr Gleichgewicht im Ganzen verändern; Schichtung; generative Mechanismen



Denkformen der Klasse Relation (R)





Denkformen der Klasse Relation (R)

- **Dialektisches Bild:** gemeinsame Grundlage, umfassende Zusammengehörigkeit
- **Figur:** was nur innerhalb eines Ganzen und seinen Verbindungen existiert, und möglicherweise in Opposition zum Ganzen steht
- **Grund:** beruht auf der Kategorie der Totalität, also der holistischen Kausalität
- **Beziehung zum System:** lebendiger Kern jedes Systems
- **Geltungsbereich:** alle Teile eines Ganzen, ob aufgespalten oder abgetrennt; vom Mittelpunkt zur Peripherie
- **Thema:** Einheit in Vielfalt, innere Bezogenheit, illegitime Trennung und Spaltung, (undialektische) Fixierung auf getrennte und isolierte Elemente und Vielfalten
- **Dialektik:** auf Wechselwirkung gegründet, intern, auf konstitutive Beziehungen basierend, die logisch den Teilen eines Ganzen vorausgehen, bezogen auf gemeinsame Grundlage



Denkformen der Klasse Transformation (T)





Denkformen der Klasse Transformation (T)

- **Dialektisches Bild:** lebendiger Organismus, z.B. Bienenkorb
- **Figur:** was sich durch ständige Veränderung, Wachstum, Verschiebung, Kehre, Virtualisierung, Zusammenbruch, oder Schmerz auf der Suche nach einem Gleichgewicht befindet
- **Grund:** beruht auf der sozialen Kategorie der verändernden Praxis oder Initiative
- **Beziehung zum System:** selber in dauernder Veränderung
- **Geltungsbereich:** Wirklichkeit mit menschlicher Praxis als Brennpunkt
- **Thema:** Stabilität durch Entwicklung, Aufmerksamkeit auf Probleme der Koordination und Wechsel in Richtung auf Entwicklung, Vielheit von Perspektiven, Anerkennung menschlicher Aktivität als intentionaler Kausalität
- **Dialektik:** starke Beziehung zu menschlicher Aktivität als Träger des sozialen Wandels.

Prozess	Kontext	Relation	Transformation
1. Bewegung ohne Ende, Negativität	8. Einbettung von Teilen in ein Ganzes, Betonung des Teils	15. Grenzen der Trennung, Fokus auf Beziehung	22. Grenzen von Stabilität, Gleichgewicht und Dauerhaftigkeit
2. Bewahrende Negation; Einschluss der Antithese	9. Gleichgewicht eines Ganzen, Betonung des Ganzen	16. Wert der Herstellung von Beziehungen	23. Wert von Konflikten, die zu einer Entwicklung führen
3. Durchdringung von Gegensätzen, Wechselwirkung	10. Strukturen, Funktionen, Schichten und Ebenen eines Systems	17. Kritik am Reduktionismus und an der Isolation von Elementen	24. Wert von Entwicklungspotentialen, die zu besserem Funktionieren führen
4. Interaktionsmuster im Prozess	11. Hierarchischer Charakter von Systemebenen	18. Beziehungen zwischen Wert- und Beurteilungssystemen	25. Bewertender Vergleich von Systemen in Transformation
5. Praktischer, aktiver Charakter des Wissens	12. Stabilität eines funktionierenden Systems	19. Beschreibung von internen oder externen Beziehungen	26. Koordination von verbundenen Systemen
6. Kritik der Verdinglichung	13. Kulturelle Systeme: Bezugsrahmen, Traditionen, Ideologien	20. Interaktionsmuster in Beziehungen	27. Offene Systeme in Transformation
7. Einbettung in Prozesse, Bewegung	14. Vielzahl von Kontexten	21. konstitutive Beziehungen, die eine Sache logisch begründen	28. Integration vielfältiger Perspektiven, um komplexe Wirklichkeit zu erfassen



Differenzierung innerhalb der Klassen von Denkformen

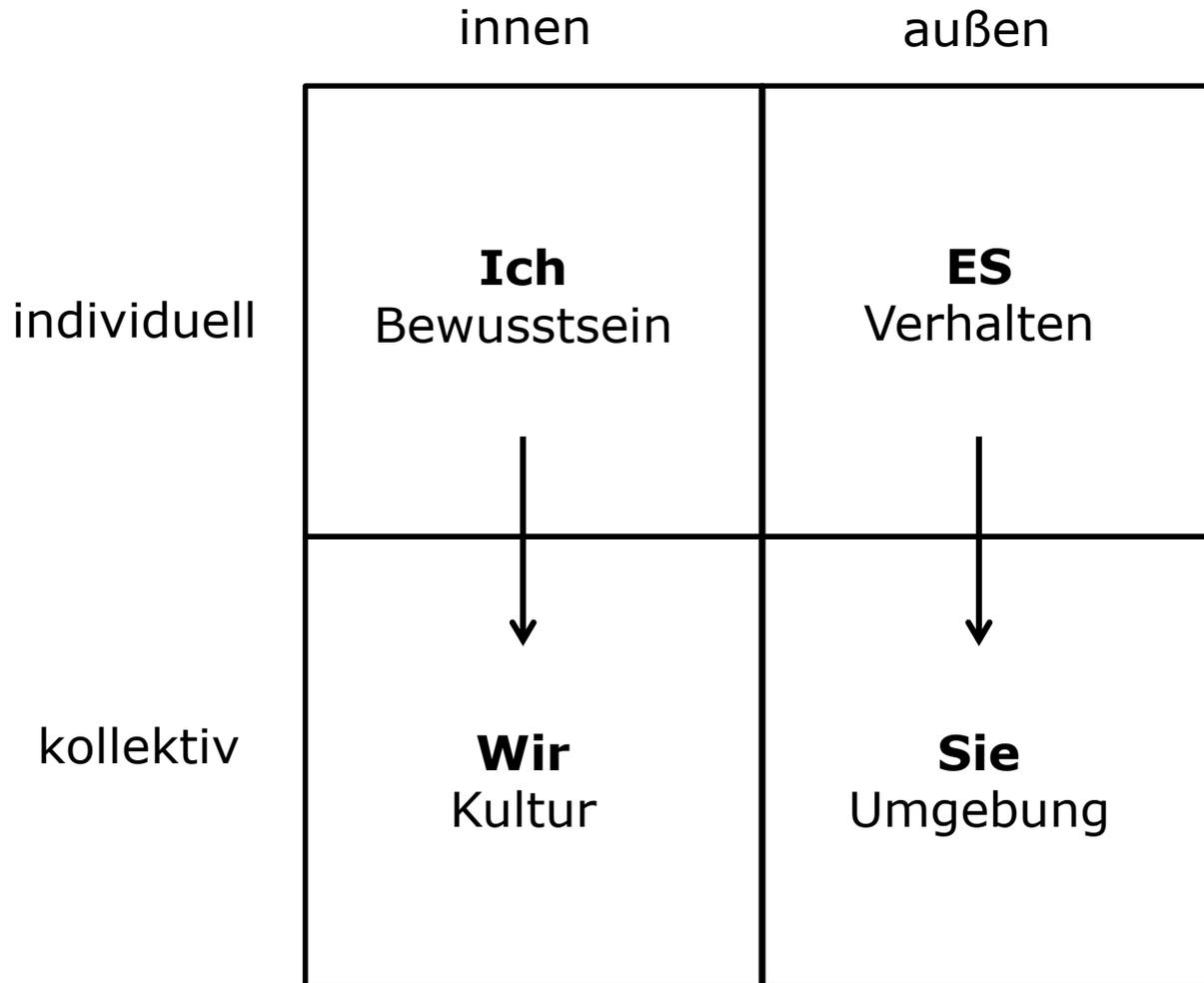
Denkform	Differenzierung innerhalb der Klassen von Denkformen
P01-03	auf Prozess, Wechsel, Veränderung hinweisen
P04-07	Prozesse etc. näher beschreiben und differenzieren
K08-09	auf das Ganze und seine Teile hinweisen
K10-12	bestimmte Kontexte detailliert ausführen
K13-14	Verschiedenheit und Vielfalt von Kontexten beschreiben
R15-16	auf die Existenz von Beziehungen hinweisen
R17	die Abwesenheit von Beziehungen kritisch betonen
R18-21	Beziehungen aller Art genauer beschreiben
T22	auf die Zerbrechlichkeit von Systemen hinweisen
T23-25	Beziehungen bewerten
T26-28	komplexe, sich verändernde Systeme erklären



5. Das kognitive Interview



Der innere Arbeitsplatz



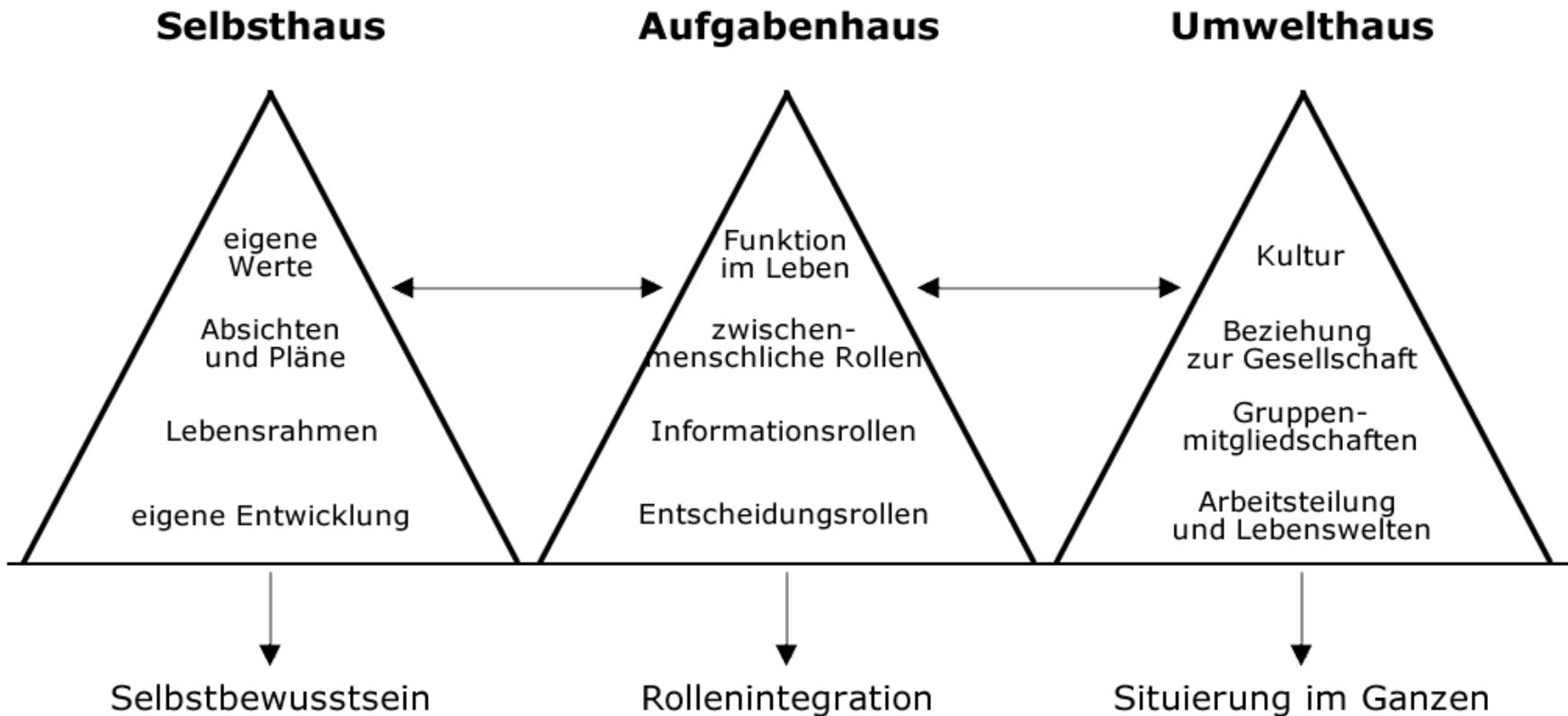


Die vier integralen Quadranten (AQAL)

- Der **ICH-Quadrant** beinhaltet alles, was eine Person in ihrem Inneren erlebt. Dazu gehören die Gedanken, die Gefühle und die Handlungsintentionen einer Person. Es handelt sich um die subjektive Sicht der Welt.
- Der **ES-Quadrant** beinhaltet alles, was sich von einer Person von aussen beobachten lässt. Dazu gehört beispielsweise sein objektiv beobachtbares Verhalten.
- Der **WIR-Quadrant** beinhaltet alles, was zwei oder mehrere Personen in ihrem Inneren gemeinsam erleben. Dazu gehören ihre kulturell geprägte Weltsicht und auch ihre Werte und Normen. Es handelt sich um eine geteilte Sicht der Welt, die mehreren Subjekten gemeinsam ist.
- Der **SIE-Quadrant** beinhaltet alles, was sich von einer Gruppe von Menschen objektiv beobachten lässt. Dazu gehört beispielsweise das soziale Verhalten in der Gruppe.

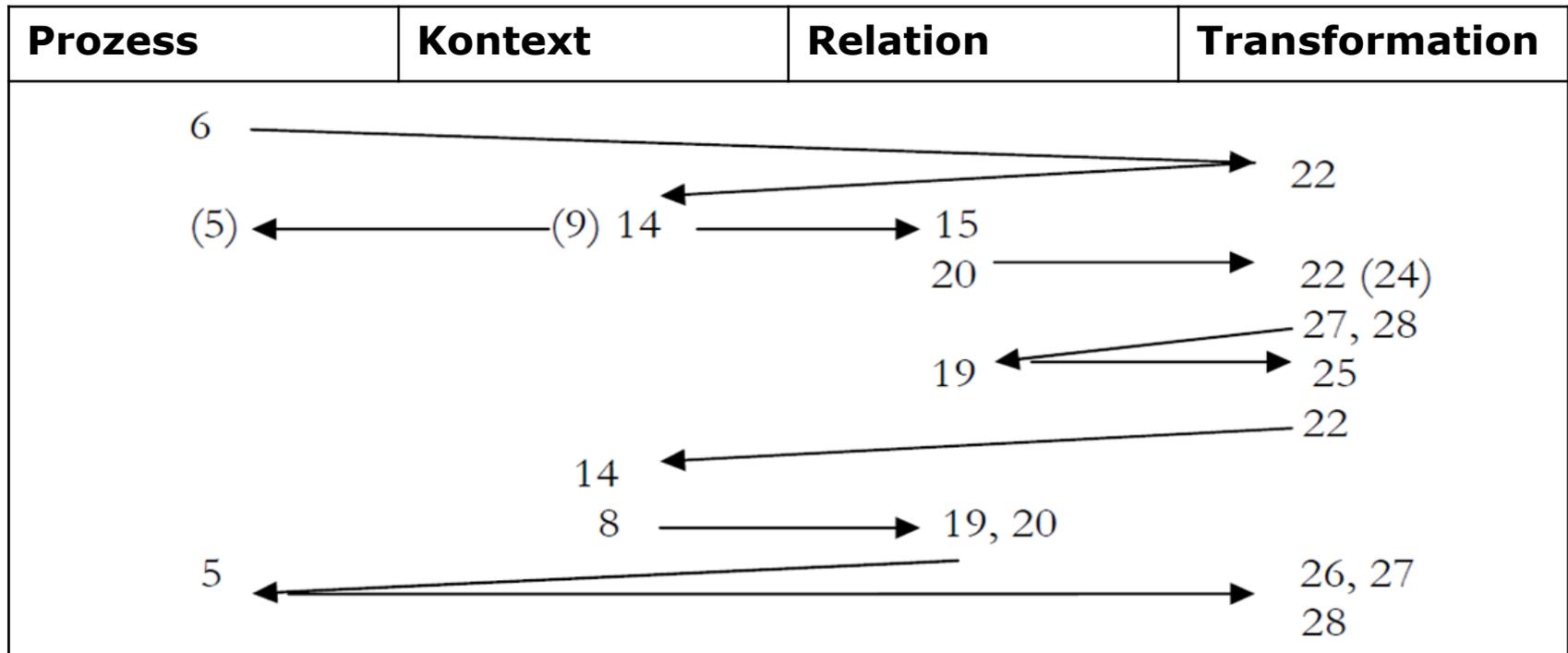


Das kognitive Interview: Drei Häuser





Das kognitive Verhaltensdiagramm: Manager C



- Flüssigkeitsindex = $3+4+5+10 = 22$
- Kognitives Profil = $[14, 19, 24; 48 (\%)]$
- Index für systemisches Denken = $48 (\%)$
- Diskrepanzindex = $(4+10) : (3+5) = 14 : 8$



Das kognitive Profil einer Person

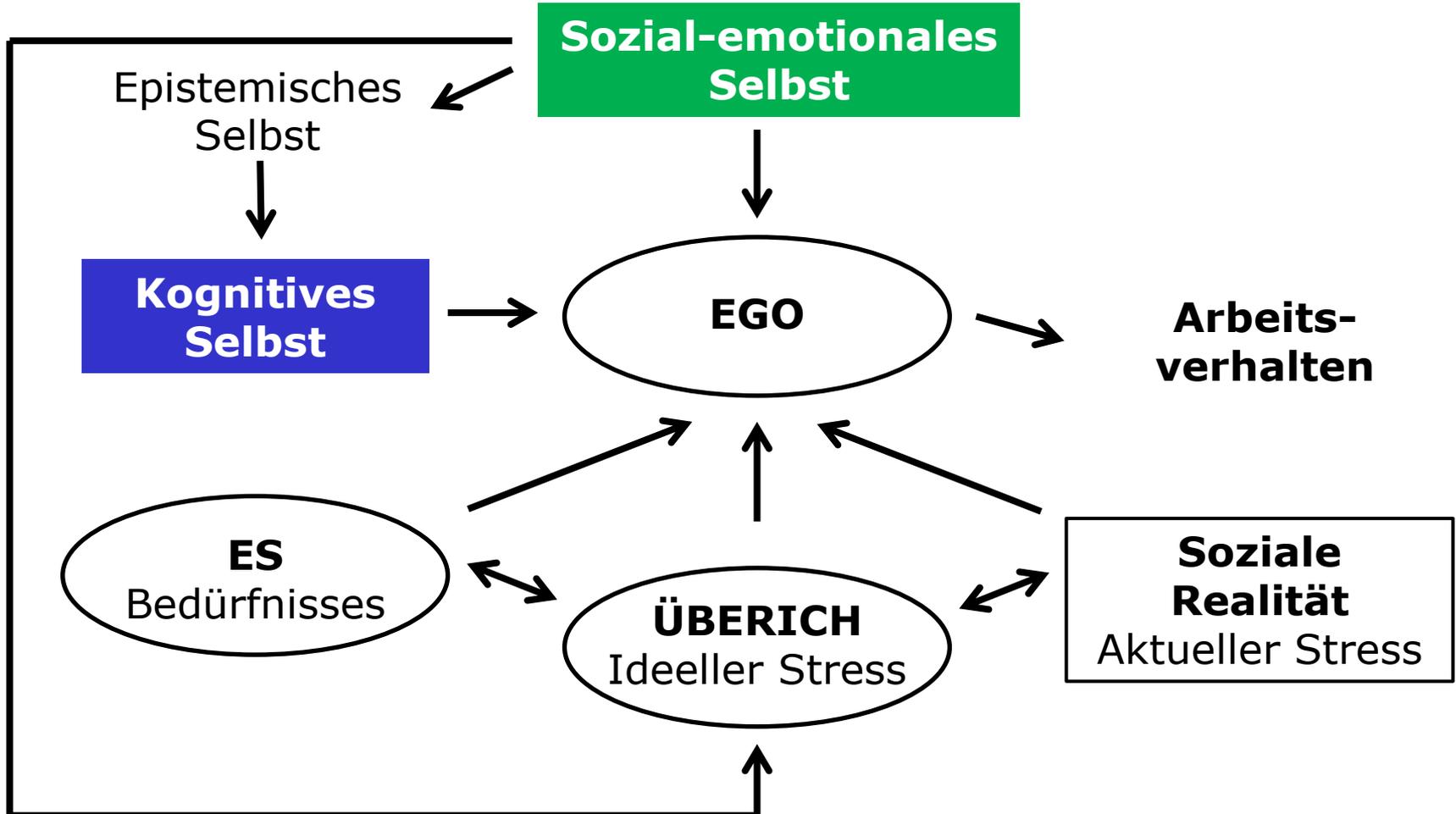
- **Flüssigkeitsindex:**
Fähigkeit einer Person, dialektische Denkformen zu verwenden.
- **kognitives Profil:**
Verteilung der verwendeten Denkformen auf die vier Klassen von Denkformen: z.B. [14, 19, 24; 48 (%)]

Tiefes Denken nach CDF

- ausgeglichene Verwendung von Denkformen aller vier Klassen (P, K, R; T),
- hohen Index für systemisches Denken (T)
- ein ausgeglichenes Verhältnis von kritischen und konstruktiven Denkformen: (P+R) vs. (K+T).



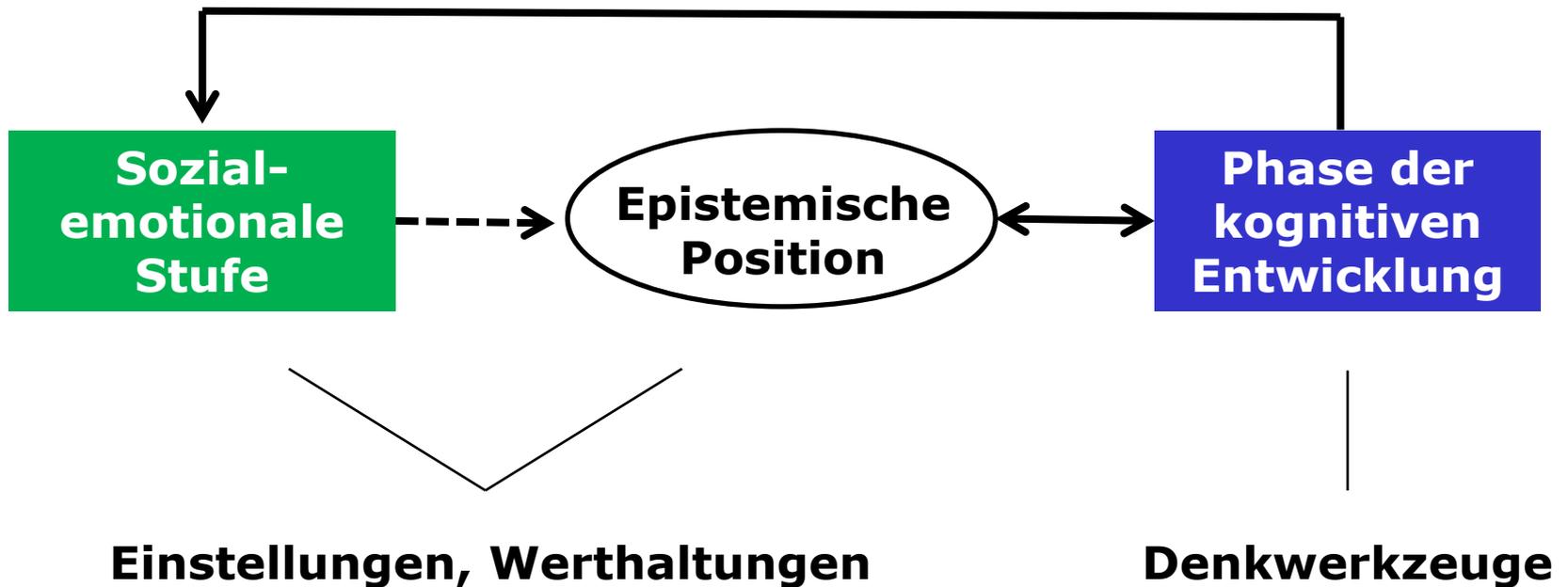
6. CDF-Modell eines erwachsenen Menschen





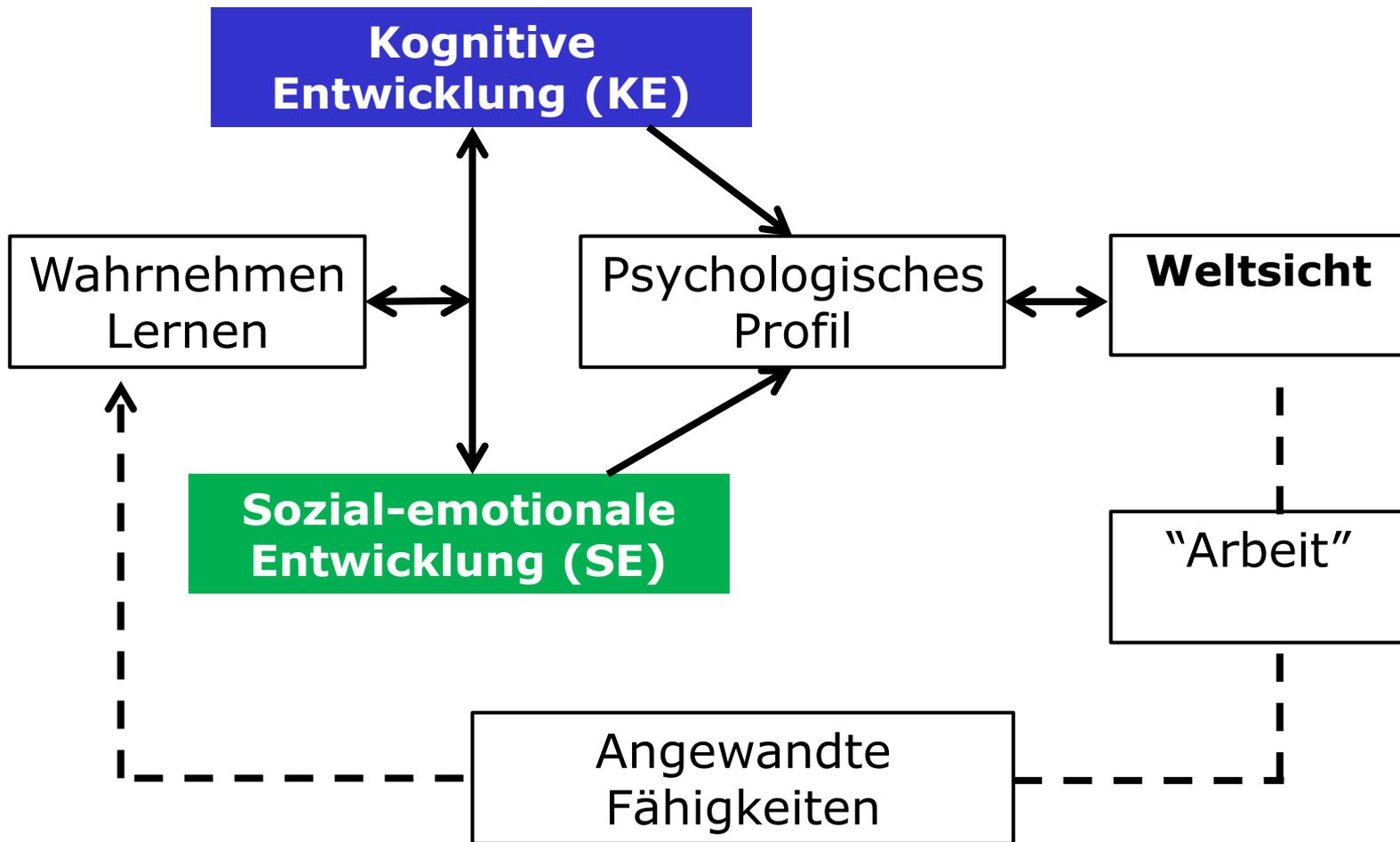
Epistemische Position

Hypothese: Die sozial-emotionale und die kognitive Entwicklung sind über die epistemische Position miteinander verbunden





Weltsicht prägt Arbeitsfähigkeit





7. Dialektische Textanalyse

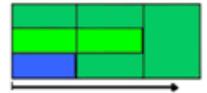


Dialektische Textanalyse

Im Vorfeld zur **UN-Konferenz Rio+20** haben verschiedene Organisationen Strategiepapiere zur Green Economy publiziert.

Mich interessieren dabei folgende Fragen:

- Welche **Art von Denken** steckt in einem solchen Text?
- Wie lässt sich dieses Denken nach **strukturellen Merkmalen** analysieren?
- Lässt sich **Tiefes Denken** in einem Text charakterisieren?



Strategiepapiere zur Green Economy

international

- **United Nations Environment Programme UNEP (2011):**
Towards a green economy. A synthesis for policy makers.
- **European Commission EC (2011):**
Rio+20: towards the green economy and better governance.

Schweiz

- **Bundesrat BR (2012):**
Strategie Nachhaltige Entwicklung 2012-2015.
- **Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD (2011):**
Masterplan Cleantech. Eine Strategie des Bundes für Ressourceneffizienz und erneuerbare Energien



Ergebnisse der dialektischen Textanalyse

	Total	Kognitives Profil*	Diskrepanz Index
UNEP 2011	7+4+5+6 = 22	[32, 18, 23; 27 (%)]	12:10 = 1.2
EC 2011	7+21+3+4 = 35	[20, 60, 9; 11 (%)]	10:25 = 0.4
BR 2012	6+28+5+4 = 43	[14, 65, 12; 9 (%)]	11:32 = 0.3
EVD 2011	15+20+2+30 = 67	[22, 30, 3; 45 (%)]	17:50 = 0.3

*vereinfachte Berechnung mit Mehrfachzählung



Fazit zur dialektischen Textanalyse

- systematische Methode der Textanalyse
- materialisiertes Denken analysieren und messen
- Stärken und Schwächen
- Einseitigkeiten und Tabus
- kritisch und konstruktiv
- dialektische Erhellung eines Themas
- Handlungsorientierung



8. Zu einer integralen Erforschung der Erwachsenenentwicklung I

Die aktuelle integrale Forschung ist aus Sicht von CDF aus verschiedenen Gründen unvollständig:

1. Die **sozial-emotionale und die kognitive Dimension** der Erwachsenenentwicklung werden bei der Messung nicht klar getrennt.
2. Bei der Messung der kognitiven Entwicklung wird das **dialektische Denken** nicht berücksichtigt. Zudem bleibt die Beziehung zwischen der sozial-emotionalen Entwicklung nach Kegan und dem dialektischen Denken unklar.
3. Die Verbindung der drei Dimensionen der Erwachsenenentwicklung wird nicht durch **empirische Forschung** (sozial-emotionale, kognitive und psychologische Dimension) untersucht.

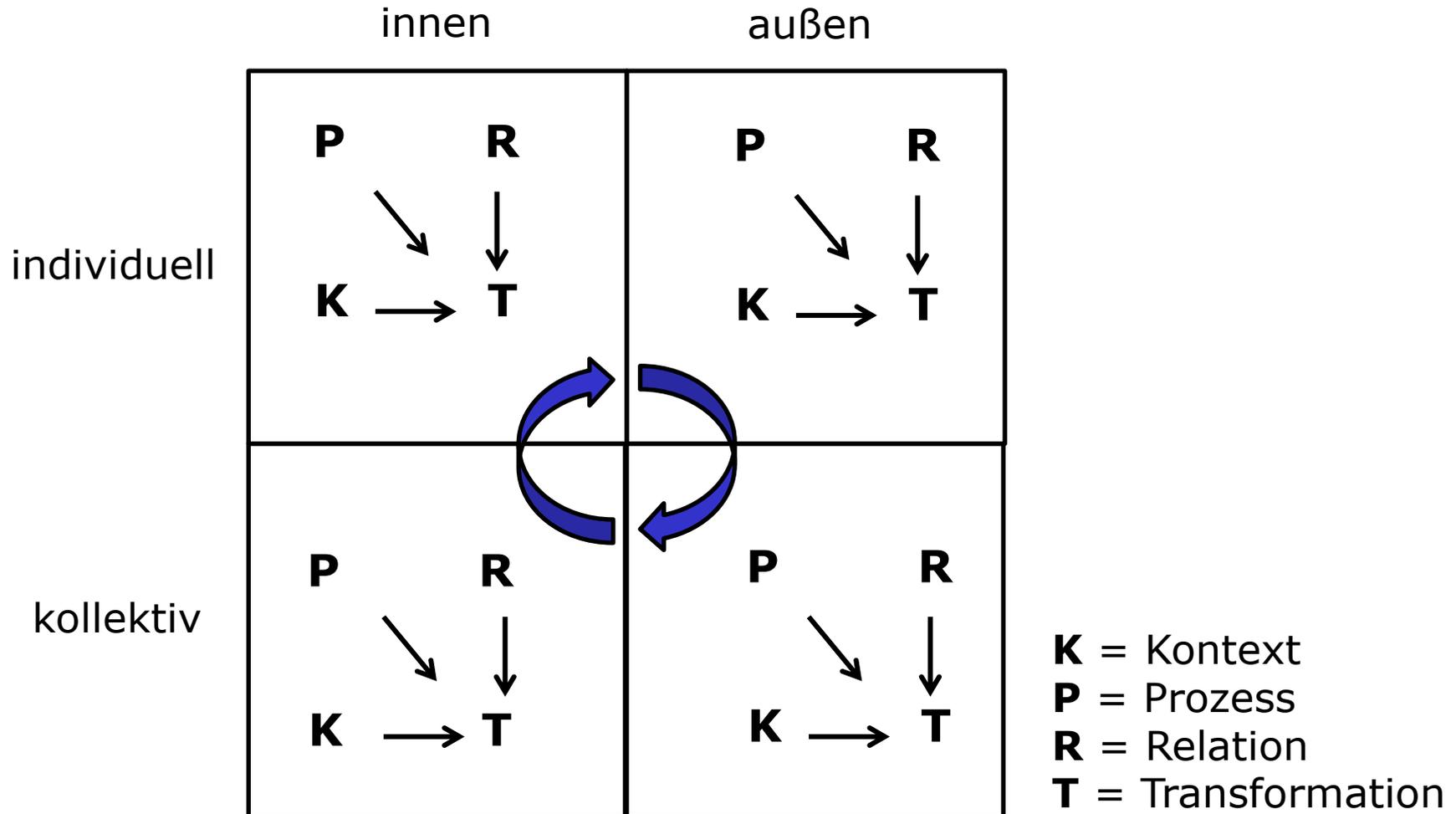


Zu einer integralen Erforschung der Erwachsenenentwicklung II

4. Die Verbindung zwischen dem **Profil einer Person** und ihrer **Rolle in einer Organisation** im Sinne von Jaques wird nicht durch empirische Forschung untersucht.
5. Integrales **Coaching** ist auf die sozial-emotionale und manchmal auf die psychologische Dimension beschränkt und vernachlässigt das kognitive Profil einer Person.
6. Dialektische **Textanalyse**, die die Tiefe des Denkens eines Autors oder einer Autorengruppe zeigt, ist in der integralen Forschung unbekannt.



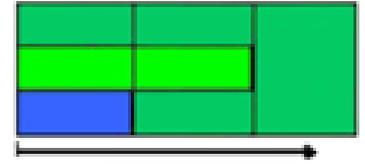
Von AQAL zu AQAT





Literatur und Links zu CDF

- Frischherz, Bruno (2013): *Dialektische Textanalyse und Textentwicklung* – Teile I und II. <http://www.zeitschrift-schreiben.eu/>
- Interdevelopmental Institute: www.interdevelopmentals.org
- Laske, Otto E. (2006): *Measuring hidden dimensions*. The art and science of fully engaging adults. Volume 1. Medford: Interdevelopmental Institute Press.
- Laske, Otto E. (2009): *Measuring hidden dimensions. Foundations of requisite organization*. Volume 2. Medford: Interdevelopmental Institute Press.
- Laske, Otto E. (2010a): *Humanpotenziale erkennen, wecken und messen. Handbuch der entwicklungsorientierten Beratung*, Bd. 1. Medford: Interdevelopmental Institute Press.
- Wikipedia: *Constructive Developmental Framework (CDF)*. http://de.wikipedia.org/wiki/Constructive_Developmental_Framework



Interdevelopmental Institute (IDM)

Das IDM ist ein Lehr- und Forschungsinstitut für die sozial-emotionale und die kognitive Entwicklung von Erwachsenen

www.interdevelopmentals.org